

Ueber die in der Umgebung von Cassel vorkommenden Gräser.

Von

Dr. C. Laubinger.

Es kann nicht meine Aufgabe sein an dieser Stelle eine weitgehende Erörterung über die Morphologie und Anatomie der Gramineen, über ihre geographische Verbreitung und Verwendung zu geben; ich möchte nur hervorheben, dass bezüglich ihrer systematischen Eintheilung, das von Harz aufgestellte, auf anatomisch-morphologischen Grundlagen beruhende System, das bis jetzt vollkommenste ist; dasselbe schliesst sich eng dem morphologischen System von R. Brown an. Nachdem ich die Unterschiede dieser beiden Systeme, sowie die Gruppierung nach Harz erörtert hatte, erwähnte ich weiter, dass zufolge der paläophytischen Funde seitens Harz, die in seiner Gruppierung aufgestellten Phragmitiformes die ältesten Gräser zu sein schienen, denen die Sacchariferae und endlich, als die jüngsten, die Frumentaceen folgten.

Ich legte dann folgende, im Sommer 1895 von mir in der Umgebung Cassels gesammelte Gräser vor:

I. Gruppe Sacchariferae (Harz).

1. *Zea Mais*; a) flachkörniger, türkischer, kultivirt.
2. „ „ b) Pferdezahl, amerikanischer, kultivirt.
3. *Panicum glabrum*; bei Bettenhausen, Guxhagen.
4. „ *crusgalli*; bei Waldau, Bergshausen.
5. „ *miliaceum*; bei Wolfsanger verwildert.
6. „ *glaucum*; bei Wolfsanger auf bebauten Aeckern.
7. *Setaria verticillata*; bei Volkmarshausen, Münden.
8. „ *viridis*; überall häufig an Schutthaufen und Wegen.

II. Gruppe Phragmitiformes (Harz).

9. *Phalaris canariensis*; auf kultivirtem Lande bei Wolfsanger.
10. „ *arundinacea*; am Fuldaufer und Neuemühle.
11. „ „ *picta*; kultivirtes Ziergras.

12. *Anthoxanthum odoratum*; überall häufig auf Wiesen und Rainen.
13. *Alopecurus pratensis*; auf Wiesen und Gräben gemein.
14. „ *agrestis*; bei Velmeden und Hausen.
15. „ *geniculatus*; an Teichen und Gräben häufig.
16. *Phleum asperum*; bei Hausen am langen Steinberg, Eichenberg.
17. „ *pratense*; überall häufig.
18. *Milium effusum*; Laubwälder, Habichtswald.
19. *Agrostis stolonifera*; auf der Goburg, Hörnekuppe, auf unfruchtbarem Boden.
20. „ *alba*; bei Allendorf-Sooden, Albungen und Höllenthal.
21. „ *vulgaris*; auf Triften und Rainen häufig.
22. „ *seu Apera spicaventi*; unter der Saat als häufiges Unkraut.
23. *Phragmites communis*; an stehenden und fließenden Wassern gemein.
24. *Sesleria caerulea*; auf der Hörnekuppe bei Allendorf, Plesse-Wannfried.
25. *Deschampsia caespitosa*; auf Wiesen, in Wäldern und Lichtungen gemein.
26. *Aira flexuosa*; in Wäldern und Waldblößen gemein.
27. *Holcus lanatus*; } auf Wiesen, Triften und Waldrändern
28. „ *mollis*; } häufig.
29. *Avena sativa*; kultivirt.
30. „ *fatua*; bei Bergshausen unter Getreide.
31. „ *pubescens*; auf Wiesen und Triften häufig.
32. „ *pratensis*; auf trocknen Wiesen, Abhängen, alte Dörnberger Chaussee.
33. „ *flavescens*; überall auf Wiesen und Triften.
34. „ *caryophyllea*; am Fusse des Brasselsberges, Kohlenstrasse.
35. „ *praecox*; in der Nähe der Mühle im Höllenthal.
36. *Arrhenatherum elatius*; auf Wiesen und in Gräben gemein.
37. *Siegingia seu Triodia decumbens*; im Habichtswald und auf moorigen Waldwiesen.
38. *Melica uniflora*; Habichtswald, in schattigen Wäldern.
39. „ *nutans*; Habichtswald und schattige Wälder.
40. *Koeleria cristata*; auf trockenen Grasplätzen häufig.
41. *Dactylis glomerata*; überall auf Wiesen häufig.
42. *Poa annua*; überall auf Wegen und Triften.
43. „ *bulbosa* Var. *vivipara*; bei Albungen (Werrathal).
44. „ *nemoralis*; überall in Wäldern, auf Felsen, Mauern.
45. „ „ mit gallenartigen Auswüchsen von *Hormyia graminicola* Kalt. bei Schwalbenthal-Kalbe.

46. *Poa vulgaris*, Variet. von *nemoralis*; an der alten Dörnberger Strasse zum Ahnathal.
47. „ *fertilis*; auf einer Waldwiese zur alten Dörnberger Strasse.
48. „ *sudetica*; am Nordabhang des Meissner im lichten Walde, unterhalb der Kasseler Kuppe.
49. „ *trivialis*; in nassen Wiesen und Gräben gemein.
50. „ *pratensis*; überall häufig, auf Wiesen, Weiden, Wegrändern.
51. „ *angustifolia*, Variet von *pratensis*.
52. „ *compressa*; am Dörnberg, auf Felsen und Gemäuer.
53. *Brixa maxima*; kultivirt.
54. „ *media*; überall häufig auf Rainen.
55. *Cynosurus cristatus*; überall auf Triften und Rainen häufig.
56. *Molinia caerulea*; schattige Steinbrüche des Habichtswaldes, der Söhre, bei Bergshausen u. s. f.
57. *Catabrosa aquatica*; bei Neuemühle.
58. *Glyceria fluitans*; auf feuchten Wiesen, an Gräben, Bächen häufig.
59. „ *distans*; auf Salzboden bei Sooden-Allendorf.
60. *Festuca ovina*; auf sonnigen Triften überall häufig.
61. „ *vulgaris*: Variet. α) von *ovina*, am alten Dörnberger Wege, Ahnabrücke.
62. „ *tenuifolia*: Variet. 1) von vorhergehender Varietät, am alten Dörnberger Wege und am Asch.
63. „ *duriuscula*: Variet. ε) von *ovina*, auf einer Waldwiese an der alten Dörnberger Strasse.
64. „ *gigantea*; Habichtswald, Ahnathal.
65. „ *heterophylla*; Habichtswald und Kratzenberg.
66. „ *silvalica*; Habichtswald und Kratzenberg.
67. „ *arundinacea*; bei Bergshausen in Gräben und Bächen.
68. „ *elatior*; auf feuchten Wiesen und Weiden, in Gräben.
69. *Nardus stricta*; auf unfruchtbaren und moorigen Wiesen und Waldlichten.
70. *Lolium perenne*; überall häufig.
71. „ *arvense seu remotum*; unter Lein bei Bergshausen.
72. „ *temulentum*; unter Hafer, Gerste etc. Getreide.

III. Gruppe Frumentaceae (Harz).

73. *Hordeum seu Elymus europaeus*; Habichtswald, Ahnathal.
74. „ *murinum*; an Wegen und Schutthaufen (Kratzenberg).

75. *Hordeum secalinum*; bei Allendorf-Sooden auf Salzboden.
 76. *Secale cereale*; kultivirt.
 77. *Triticum vulgare*; in vielen Sorten kultivirt.
 78. „ *repens* Var. α) *vulgare*; grannenlose Quecke, gemeines Unkraut.
 79. „ *repens* Var. β) *aristatum*; begrannete Quecke, gemeines Unkraut.
 80. „ *caninum*; Ahnathal, Habichtswald.
 81. *Bromus secalinus*; unter Getreidearten.
 82. „ *commutatus*; unter Getreidearten bei Bergshausen und Grebenstein.
 83. „ *mollis*; an Wegen, Ackerrändern, trockenen Weideflächen u. s. f.
 84. „ *arvensis*; auf Aeckern und Wegen häufig.
 85. „ *asper*; im Ahnathal und Habichtswald.
 86. „ *sterilis*; am Kratzenberge.
 87. „ *tectorum*; bei Kirchditmold, Kratzenberg.
 88. *Brachypodium pinnatum*; Habichtswald.
 89. „ *silvaticum*; Habichtswald, Ahnathal, Brasselsberg u. s. f.

Nach dem Fundortsverzeichniss der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen etc. von Albert Wigand, herausgegeben von Dr. Fr. Meigen, Marburg 1891, II. Theil, sind für Nr. 43, 45, 46, 48, 51, 61, 62 obiger Liste Fundorte in der Umgebung Cassels nicht angegeben.

Dahingegen sind in diesem Werke noch etwa fünfzehn weitere Gräser verzeichnet, die ab und zu — meist jedoch recht selten — in der Umgebung Cassels vorkommen sollen. Danach beliefe sich die Zahl aller hier wachsenden Gräser auf etwa 103 Arten.

